

# Volk-&Anzeigebblatt.

Abonnementpreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfg.,  
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.  
Erscheint  
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einsendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreispaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Mittag 12 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 140. | Winnenden, Dienstag den 28. November 1882. | 34. Jahrgang.

## Winnenden.

Es wurde ein blauer Schurz, 2 Sack-  
tüchle mit etwas Welschkornmehl und  
1 Baust gefunden. Wer sich hierüber  
auszuweisen vermag kann diese Effecten  
innerhalb 8 Tagen abholen.

Den 24. Nov. 1882.

Stadtschultheißenamt  
Jent.

## Winnenden.

Diejenigen, welche mit der  
Kapital- & Einkommensteuer  
noch im Rückstand sind, werden wieder  
holt an Bezahlung derselben erinnert.

K. Stadtaccisamt.  
Löffler.

## Revier Winnenden.

### Bucheln

5 Simri werden am Freitag den  
1. Dezember Vormittags 9 Uhr im  
Stöckenhof (Krone) verkauft.

Winnenden, den 25. Nov. 1882.

K. Revieramt  
Weyffer.

## Winnenden.

### Die Beifuhr

von 120 Cubicmeter Werksteinen zum  
Bau der Methodisten-Kapelle verakkor-  
dirt  
H. Krämer.

## Winnenden.

### Das Kleinschlagen

von 50 Cubicmeter Kalksteinen  
verakkordirt

H. Krämer.

## Winnenden.

### Fahrniß-Auktion.

Am Donnerstag den 30. d. M.  
wird im Hause der Fr. Oppenländers  
Ww. eine Fahrniß-Auktion abgehalten  
und kommt vor:



Kleider, Betten,  
Leibweißzeug,  
Schreinwerk und  
allerlei Hausrath, sowie 16 Ctr. Heu  
und Dehmd, wozu die Liebhaber einge-  
laden werden. Anfang Morgens 8 Uhr.

27713

## Danksagung.

In dem tiefen Schmerz, welcher  
uns durch den so unerwartet schnellen  
Tod unseres unvergesslichen treu-  
besorgten Vaters, Bruders, Onkel,  
Schwieger- und Groß-  
Vaters



J. Christian Cles,  
Privatier,

betroffen, war es ein  
Trost, uns einer so all-  
gemeinen und liebevollen Theilnahme  
hier versichert zu sehen, und sagen  
wir hiemit für die vielen Beweise  
durch Blumen Spenden, sowie für die  
ehrenvolle Begleitung zu seiner  
letzten Ruhestätte Allen, insbesondere  
auch dem verehrl. Bürgerverein  
und den Gesinnungsgenossen des  
Bewegten unsern tiefgefühltesten  
Dank.

Im Namen der trauernden  
Geschwister: der Sohn  
Karl Christian Cles.

Winnenden, d. 27. November 1882.

Einige Krüge „Cannstatter Mineral-  
Wasser“ hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

## Winnenden.

### Große Fahrniß-Auktion.

Donnerstag den 30. November am  
Andreassfeiertag wird von Morgens  
9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr an im  
Hause des Herrn Werkmeister Krämer  
an der Bahnhofstraße eine große Fahr-  
niß-Auktion abgehalten, wobei haupt-  
sächlich bemerkt wird, daß durchweg gute  
und nützliche Gegenstände aller Art, für  
Stadt- und Landleute zur Versteigerung  
kommen. Liebhaber werden hiezu  
freundlichst eingeladen.

Nähere Anzeige folgt im Donnerstags-  
blatt.

## Winnenden.

### Gut ausgetrocknetes Mehl Nro. 0.

für Weihnachten, sowie alle anderen  
Sorten Mehl empfiehlt

Bäcker Baumann.

Zugleich bringe ich meine selbstgemachte

### Giernudeln

in empfehlende Erinnerung.

## Winnenden.

Bei Thomas Mayer Schreiner ist  
zu haben: gut gearbeitete Tische,  
Sessel und Stühl, Bettladen, Küche-  
kästlen, Nachtkästlen Reise- und andere  
Koffer, 1 einfachen Kleiderkasten.

## Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.  
Special-Verwaltungs-Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse,  
Rath für Europa: ( Dr. Fr. Kapp, Carl Sander, Herm. Rose, General-Director.

Grund-Eigenthum in Berlin: Mark 1,055,000.

Depositum in Deutschland: „ 2,245,000.

Activa in Europa: Mark 3,300,000.

Total-Activa am 1. Januar 1882 . . . . . Mk 40,196,443. 05.

Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheits-Kapital „ 5,350,389. 05.

Vermehrung der Activa in 1881 . . . . . „ 1,734,512.

Jährliches Einkommen ca. . . . . „ 8,000,000.

Versicherungen in Kraft . . . . . 20,587 Policen für Mk 150,903,263.

davon in Europa . . . . . 8,392 „ „ 42,424,207.

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet,  
reduzirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen  
Ueberschusses an die Versicherten die Nettokosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste  
Minimum. Dividenden-Bezug beginnt schon zwei Jahre nach Zahlung der ersten Prämie.  
Nähere Auskunft ertheilen:

Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart,  
sowie der Bezirksagent Adolf Dorn in Winnenden.

# Großer Ausverkauf!

**Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe verkaufe  
sämmliche Waaren um damit zu räumen zu nach-  
stehend billigen Preisen:**

Luch & Buckskin (rein Woll) in großer Auswahl  
Mtr. 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Mark das feinste.  
Feuerwehr- und Schügentuch Mtr. Mark 5 bis 6.80.  
Damentücher in allen Farben Mtr. Mark 2.50 bis 6.  
Halbtücher gute Qualität Mtr. Mark 2.60 bis 4.50.  
Circas & Halbwollhosenzeug Mtr. 80 Pfg. bis Mark 1.40.  
Baumwollhosenzeug doppelbreit Mtr. Mark 1.40 bis 2.

Futterzeuge in allen Farben per Mtr. von 25 Pfennig an.  
Zanellafutter  $10\frac{1}{2}$  breit Mtr. Mark 1.40. bis 3.50.  
Hemden weiß & farbig, das feinste, p. Stck. M. 1.50. bis 3.50.  
Kragen und Cravatten sehr billig.  
Leinwand, sowie Strohsackleine in allen Qualitäten.  
Filzhüte in den neuesten Faconen zu Mark 1.80, 2.50.  
bis 5.50, das feinste.

## Fertige Herrenkleider,

als Ueberzieher, Röcke, Joppen, Hosen und Westen, sowie Knabenanzüge  
werden bedeutend unter den Herstellungskosten abgegeben.

Auch wird sämmliche Ladeneinrichtung mit 2 Ladentischen, Glaskästen, Fachwerk, sowie 4 Schaufenster billigst verkauft.  
Hochachtungsvoll

**A. Breitenbach.**

Winnenden.

**Prima**  
neue türk. Zwetschgen,  
Erbsen und Linsen,  
Reis von 16 Pfennig an,  
empfiehlt

G. Häusermann.

Winnenden.

**Ia. Crystall-Zucker**  
zur Bienen-Fütterung,  
empfiehlt

G. Gerhardt.

Winnenden.

**Filzsohlen**  
und Filz am Stück  
empfiehlt

G. Häusermann.

Winnenden.

Es können von heute an noch mehr  
Mädchen zum Nähen  
eintreten. Auch bittet noch um mehr  
Beschäftigung.

Dorle Bohmwetsch,  
wohnhaft im Häcker'schen Hause.

Von jetzt an kann jeden Tag  
**Hanf gerieben werden**  
bei

Reumüller Wieland.

1000 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Selbstgemachte  
**Dachschindeln**  
sind fortwährend zu haben bei  
**Jakob Werner**, wohnhaft  
bei Herrmann Schweyer, Sattler.

Winnenden.

Nürnberger Meerrettich,  
neue holl. Säringe,  
russische Sardinien,  
guten Backsteinkäs,  
Bengalische Bündhölzer  
empfiehlt

R. Greiner.

Winnenden.

**Aechtes russisches**  
**Lederöl**  
unübertrefflich zum conserviren, wasserdicht- und  
geschmeidig machen jeder Art Lederwerks, empfiehlt  
billigst.

R. Greiner.

Im Laden des W. Schweizer, Maler.

**Mech. Leinenspinnerei und Weberei**  
in Memmingen (Bayern)

verarbeitet fortwährend

**Flachs, Hanf und Abwerg**

zu Garn, Leinwand und Gebilden  
in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Löhnen.  
Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obige Spinnerei  
Herr **C. F. Binz in Winnenden**,  
" **S. A. Hespeler in Schwaikheim**

Winnenden.

Unterzeichneter hat eine  
**Wohnung**  
im Hintergebäude zu vermieten.  
**Ferd. Heinrich, Bäcker.**

Leutenbach.

**700 Mark Pflögenschaftsgeld**  
hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich  
auszuleihen.

**Chr. Schmalzried.**

Schrader's

ächter  
**Traubenbrusthonig**  
von Apotheker **J. Schrader**,  
Feuerbach-Stuttgart.

Gegen Husten und Catarrh bei Erwachse-  
nen und Kindern ein vorzüglich linderndes,  
bewährtes Saft, der überall dem freien Ver-  
kehr überlassen ist, in Flac. à 1 M., 1 M.  
50. u. 3 M. In frischer Füllung vorrätig  
in **Winnenden** bei Apotheker **Dr.  
Mager.**

**Kassen-Berichte**

**Lehr-Verträge**

**Schuld- und Bürgscheine**

sind zu haben bei Fr. Feßer, Buchdrucker.

## Waiblingen. An die Herren Wähler!

Auf den 20. des nächsten Monats sind Sie zur Wahl-Urne berufen, um für den hochwichtigen nächsten Landtag den Mann Ihres Vertrauens zu bezeichnen. Zweimal schon hatte ich die Ehre mich dessen zu erfreuen und bezeuge ich Ihnen aus tiefstem Grund meines Herzens innigen Dank.

Wenn ich mich Ihnen nun wiederholt als Candidaten vorstelle, so geschah es gewiß nicht aus Hochmuth oder Eigenliebe oder in irgend einer andern Neben-Absicht, vielmehr nur auf vielfache Aufforderung hin, nach gewissenhafter Prüfung der Umstände und in der Erwägung, daß ich als seit mehr als 30 Jahren im Bezirk ansässig und in dem schönen Remsthal geboren, die Verhältnisse und Bedürfnisse, Schmerzen und Leiden des Volkes kennend, insbesondere auch nach dem vielfachen Verkehr mit den Bezirks-Angehörigen und dem mehrmaligen Besuch sämtlicher Orte des Bezirks gelegentlich der Besorgung hochwichtiger Geschäfte deren Anwendung in der nächsten Zeit praktisch werden wird, im Stande zu sein glaube, meine Kräfte dem Bezirke dem ich angehöre auch fernerhin und in höherem Grad nützlich zu machen und das Wohl des engeren Württembergischen, und des großen deutschen Vaterlandes zu fördern.

Ich werde mir zwar erlauben in der nächsten Zeit der verehrl. Wählerschaft mich vorzustellen halte mich aber für verpflichtet schon jetzt öffentlich die mich leitenden Grundsätze darzulegen.

1) Nicht als getreuer Zusage oder Streber sondern unter Wahrung freier Entschließung in den wichtigeren Fragen und aus Ordnungssinn — habe ich mich der **württembergischen Landespartei** angeschlossen und dieses Recht des freien Entschlusses werde ich mir auch fernerhin wahren.

2) Ich freute mich im Jahr 1871 an dem **Bau des deutschen Reiches mitwirken** zu können, halte an demselben und an der **Reichs-Verfassung unentwegt** fest, werde aber jeden Versuch die den Einzelstaaten insbesondere unserem **Württemberg vertragsmäßig zustehenden Rechte und Einrichtungen zu schmälern entgegenzutreten**; nur in dem **Bundesstaat** finde ich das richtige Verhältnis der Völker und Einzelnstämme zu einander.

3) Die Aenderung der in Folge der Reichsgesetzgebung bei uns eingeführten Gesetze über den Unterstützungs-Wohnsitz, — Freizügigkeit, Gewerbebetrieb, insbesondere Hausierwesen halte ich für dringend nothwendig,

4) Zur Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt ist sich größter Sparsamkeit zu befleißigen.

§ **Winnenden**, 26. November. Zu der heute stattgefundenen Beerdigung unseres Mitbürgers Herrn **Christian Gles**, hat sich eine sehr große Anzahl von Leidtragenden eingefunden, um diesem alten Freunde, dem thatkräftigen Streiter für Recht und Freiheit! die letzte Ehre zu erweisen.

Von Seiten des Bürgervereins Winnenden wurde durch ein Mitglied ein Kranz auf das Grab gelegt, ebenso wurde von Seiten des Volksvereins Stuttgart durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Desterlen ein Lorbeer-Kranz mit schwarz-roth-goldener Schleife überbracht und von Herrn A. Binz niedergelegt.

Nach Schluß der Beerdigung begaben sich seine verschiedenen Freunde in den Gasthof zum Hirsch, wo zuerst von Herrn A. Binz die politische Thätigkeit des Dahingeshiedenen von seinem ersten Auftreten in der politischen Laufbahn an bis in die letzten Tage geschildert wurde. Es haben diese Worte einen bedeutenden Eindruck auf alle Zuhörer hervorgerufen. Weiter sprach Herr Rechtsanwalt Dr. Desterlen von Stuttgart; derselbe sagte, wie er schon vor 32 Jahren bei einer früheren Landtags-Candidatur mit dem Verstorbenen bekannt worden sei und daß seither die freundschaftliche Verbindung bestanden habe, hauptsächlich auch dadurch unterstützt, daß sie beide die gleichen politischen Ziele verfolgt haben, und daß noch erst in der allerletzten Zeit Herr Gles ihn habe veranlassen wollen, als Candidat für die Angeordneten-Stelle aufzutreten, doch sei der rasche Tod dazwischen getreten. Daß unter den Anwesenden aller die Stimmung vorhanden war, wie schade es sei, daß Hrn. Gles nicht mehr im Stande gewesen, diesen seinen innigen Wunsch ausführen zu können, glaube ich kaum versichern zu müssen. Herr Ph. Müller gab demselben jedoch dadurch Ausdruck, daß, wenn er auch von einer eigentlichen Aufstellung eines Candidaten ab sah, er jedoch hat, man möge den Würdigsten wählen, was auch der Wunsch des Verewigten gewesen sei.

### Tagebneigkeiten.

**Stuttgart.** Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten hat Schott alle Aussicht im Amt Stuttgart in den Landtag gewählt zu werden. In Besigheim ist die Wiederwahl Becker's unzweifelhaft. — In Deh-

von **Erhöhung der alten Steuern, oder Einführung neuer kann keine Rede** sein, unter **gar keinen Umständen** von einer **Weinsteuer** in welcher Form es auch versucht würde.

Der Erhöhung der Biersteuer auf 5 *M* habe ich nicht zugestimmt, glaube auch daß solche wieder ermäßigt werden kann.

Das nur für 2 Etats-Perioden gültige Sportel-Gesetz ist zu revidiren.

Ein etwaiges Deficit kann mittelst Verwendung unverbrauchter Ergenzen früherer Etats gedeckt werden.

5) Das seit 1862 erwartete Landeskultur- und Wasserrechtsgesetz kann nicht mehr länger verschoben werden.

6) Die Errichtung einer Landeshagel-Versicherungs-Anstalt ist in reifliche Erwägung zu ziehen.

7) Die Einführung der Kirchen-Gemeinde-Ordnung erfordert ernsthafte Prüfung und die Sorge für Religiosität Sitte und Ordnung ist stetig zu pflegen.

Die Vornahme der Wahlen am Sonntag ist entschieden verwerflich. Von religionslosen Schulen kann keine Rede sein.

8) Eine Aenderung unserer erprobten Gemeindeverfassungsgesetze im großen Ganzen halte ich nicht für das Dringlichste, doch wird solche im Sinne freierer Bewegung und größerer Sparsamkeit in Betracht gezogen werden müssen.

9) Einer Umwandlung unserer Bezirks- und Kreisverwaltung nach dem Vorbild der Nachbarstaaten insbesondere der Centralisation könnte ich nicht zustimmen, dagegen ist Vereinfachung des Geschäftsganges angezeigt.

10) Unsere vorzügliche Verfassung ist aufrecht zu erhalten. Nach Lösung der Frage wegen des Kirchenguts hat die II. Kammer nur aus gewählten Abgeordneten zu bestehen.

Die 2jährige Etatsperiode ist beizubehalten da bei 1jährigem Etats ein fortwährendes Tagen der Abgeordneten nöthig wäre.

Jeder Abgeordnete hat seine Stellvertretungskosten selbst zu tragen.

Die Kommissionen der Kammer sollen das Recht haben Zeugen und Sachverständige zu vernehmen über Gegenstände die ihnen zur Richterstattung übertragen sind.

Die weiteren Ausführungen erlaube ich mir für die einzelnen Versammlungen vorzuhalten.

**Oberamtspfleger Simon.**

ringen stellt die demokratische Partei dem seitherigen Abgeordneten Leemann den Dekonomen Gebert von Möhrig entgegen. — Hall wird seinen seitherigen Vertreter Haigold wieder senden. In Göppingen hat der seitherige Abgeordnete Kunstmüller Krauß sich zur Wiederannahme einer Wahl bereit erklärt. Die Conservativen stellen einen Dekonomen Landerer auf. — Die vereinigten Conservativen der Deutsch-Parteiler in Stuttgart haben nun Oberbürgermeister Hack definitiv als ihren Candidaten aufgestellt. — In Eßlingen haben jetzt die Conservativen den Direktor der Maschinenfabrik, Hr. Emil Kessler, zur Annahme einer Candidatur gegenüber Karl Mayer bestimmt. — In Niedlingen wird demokratischerseits alt Traubenwirth Hartmann aufgestellt gegen den seitherigen Abg. Schultheiß Kehrle von Uttenweiler. — In Horb wird der frühere Abgeordnete Stadtschultheiß Grath, wieder vorgeschlagen. — Rottenburg seitheriger Abgeordneter Holzherr. — Sulz wieder O. Pfl. Vogt. — Von Spaichingen verlautet noch nichts.

— Nachdem durch K. Verordnung vom 14. d. M., Reg.-Bl. vom 20. d. M. Nr. 30, eine neue Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung angeordnet worden ist, wird in Gemäßheit der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 5. d. M. bekannt gemacht daß die Wahl der drei Abgeordneten des ritterschaftlichen Abels des Jagstkreises am Montag den 18. Dez. d. J. in der Kreisstadt Ellwangen auf der Regierungskanzlei vorgenommen werden wird. Die stimmberechtigten Rittergutsbesitzer werden zu dieser Wahlhandlung unter Hinweisung auf die an dieselben ergehenden besonderen Schreiben hiemit eingeladen.

**Heilbronn**, 22. Nov. Nachdem Reichstagsabg. Georg Härle gegenüber einer Deputation die Annahme einer Candidatur für den Amtsbezirk Heilbronn erklärt hat, steht dem Letzteren bei der Popularität Härle's ein ernsthafter Wahlkampf in Aussicht, indem alle Anzeichen dafür sprechen, daß der bisherige Abg. Reichert und der frühere Abg. Schultheiß Haag von Obereißheim wieder auftreten.

**Berlin.** Der Bundesrath beschloß am 23. d. die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Berlin auf ein Jahr.

**Alexandrien.** Der Prozeß gegen Arabi ist auf Befehl des Khedive suspendirt und man will Verhaltensmaßregeln aus London abwarten. Wahrscheinlich bedeutet Das, (um den sehr compromittirten Padiſchah in Konstantinopel zu schonen), ein gänzlichcs Fallenlassen des Prozeßes und schließlich „Verbannung“ des militärischen Mordbrenners. Da im Orient von den Principien strenger Gerechtigkeit nie die Rede gewesen ist, wird auch in diesem Falle „Arabi's Glück und Ende“ nur eine Art romantischen Interesses haben.

§ Aus einer England nicht freundlich gesinnten Quelle erhält die „Pol. Kor.“ folgende Mittheilung aus Kairo. Die englischen Generale miethen sich hier Häuser und treffen alle Anstalten, als ob sie es sich für längere Zeit bequem machen wollten. Speziell General Misson hat sein Haus auf zwei Jahre gemiethet. Wer darin Anzeichen einer kurzen Okkupationsdauer erblicken wollte, müßte jedenfalls über eine starke Dosis guten Glaubens verfügen.

### Landesnachrichten.

**Stuttgart.** „Was ein Mensch Alles sein kann“, dafür lieferte dieser Tage ein Vagant, welcher das hiesige Arbeiterbureau mit seinem Besuch beehrte, den Beweis. Derselbe erschien dort als ein völlig Taubstummer und legitimirte sich als ein holländischer Handlungs-Commis. Er wünschte eine Unterstützung behufs Heimreise. Der Verwalter des Arbeiterbureaus unterzog die Papiere des Unterstützungsbedürftigen einer scharfen Kontrolle und da stellte sich heraus, daß der taubstumme holländische Handlungs-Commis früher gereist war als: bayerischer Musiker, russischer Seifensieder, sächsischer Weber und schwäbischer Schreiner unter verschiedenen Namen mit falschen Pässen. Als sich der Vagant entlarvt sah, gelangte er plötzlich wieder in den Besitz des Sprachvermögens und des Gehörs und behauptete im reinsten sächsischen Dialekt, er sei wirklich ein sächsischer Tuchweber. Welcher Nationalität und welchem Beruf das Individuum in Wahrheit angehört, wird nunmehr die Staatsanwaltschaft festzustellen haben.

Letzten Freitag fand gegen 7 Uhr zwischen **Burgstall** und **Rirchberg** a. d. Murr ein Erdrutsch auf die Bahn statt, der vom Lokomotivführer rechtzeitig bemerkt wurde. Die Passagiere, welche in einen von Bietigheim herbeigerufenen Hilfszug umsteigen mußten, kamen mit dem Schrecken und einstündiger Verspätung davon. Die Bahn wurde alsbald wieder frei gemacht und fand keine weitere Betriebsstörung statt.

**Seilbrunn** 24. Nov. Der Neckar ist wieder in raschem Steigen begriffen. Hochwasser ist die Signatur des in seinen Witterungs-Verhältnissen so eigenartigen Jahres, das eigentlich in nichts beständig ist als in der Unbeständigkeit. Der mehr als genug getränkte Boden läßt die herabfallenden Regenmengen nicht mehr in denselben eindringen und so ist es leicht erklärlich, daß ein einziger allgemeinerer Regentag genügt, die Gewässer aus ihren Ufern treten zu lassen. In diesem Falle ist die Unzufriedenheit mit dem, was „von oben herab“ kommt, gewiß nicht zu verdenken. Daß die Gesundheitsverhältnisse unter diesen Umständen nicht gerade die besten sein können, liegt auf der Hand. — Nach weiteren Nachrichten ist die Jagst, der Kocher, die Tauber, die Murr und die Rems zc. an vielen Stellen ausgetreten und überfluthet das Thal.

### Verschiedenes.

**Würzburg**, 23. November. Unter starkem Zulauf des Publikums wurde heute Student Daudt, der Gegner des (im Duell) erschossenen Hauptmanns Emmerich, hier eingebracht. Daudt (oder Daud?) flüchtete über Heidelberg nach Leipzig, wo er verhaftet wurde. (Eine neuere Meldung aus Würzburg lautet, daß Daudt bei dem Weitertransport von Würzburg nach Obertheres wieder entsprungen sein soll.

**Bern.** Der „Gotthard-Bahn“ droht eine neue Concurrenz, die vorläufig allerdings erst im Stadium des Project's sich befindet. Dieses Project befürwortet die Schaffung eines Tunnels durch den großen „Sanct Bernhard. Als Vorzüge dieses Planes werden geringere Herstellungskosten und raschere Vollendung der neuen Strecke gerühmt. Beim großen Sanct-Bernhard würde es sich um einen Tunnel von etwa 7 Kilometer Länge handeln, den man mit 50 Millionen und in 4 Jahren herstellen zu können behauptet.

— § **Drei Lahrer Kalender für 1883.** Wer kennt nicht den illustrierten Familientalender des „Lahrer Hinkenden Boten“ oder wie er gewöhnlich kürzer genannt, den „Hinkenden Boten?“ Seine Freunde zählen nach Hunderttausenden, so daß seine Feinde, die Schwarzen, wenig dagegen in Betracht kommen. Es ist eine durchaus gesunde Kost, die hier den Ständen, die sonst am wenigsten lesen, zu einem lächerlich

billigen Preise geboten wird, eine Kost, an der sich auch der feinere Geschmack erfreut, wie denn nach vielem Semmel- und Kucheneffen ein Stück kräftiges Hausbrot trefflich mundet. Wir müssen diesen Kalender, der überall hingeht, wo Deutsch gelesen wird, um selbst dem Hinterwäldler in Amerika — gleich der Schwarzwälderuhr — als Stimme aus der lieben Heimath das Herz erfreut, eine große Wohlthat nennen und den Mann, der hinter der Maske des „Hinkenden“ steckt, als ächten hochverdienten Menschenfreund bezeichnen.

Neben dem Hinkenden giebt die „Schauenburg'sche“ Verlagsbuchhandlung 2) auch „Hebel's Rheinländischen Hausfreund“ heraus, den sie mit Rücksicht auf das gleichnamige Produkt einen spekulativen deutschen Konkurrenten, die „einzige rechtmäßige Ausgabe“ nennt. Auch der Lahrer Rheinländische Hausfreund bietet dem Leser gesunde, erquickliche Nahrung. Außer zwei Erzählungen Hebel's, von denen die eine durch ein humoristisches Bild in Farbendruck illustrirt ist, hebe ich hervor: „Ein belohnter Krawattenmacher“ eine gute Wuchergeschichte, die einen Krebschaden unseres Volkes, dem nur Kreditvereine abhelfen können, bloß legt; ferner: „Die Familie Meyer“, eine Erzählung, die den Segen der Arbeit lebendig vor Augen rückt. Auch der rühmlichst bekannte steiermärkische Volksdichter Hofegger hat einen Beitrag geliefert, der dem bekannten Sprichwort: „Auf der Alm da giebt's ka Sünd“ eine freundliche Deutung giebt. Sehr zweckmäßig sind auch die naturgeschichtlichen Beiträge über „antropomorphe Affen“ und Anderes. Ueberhaupt ist diese Fortsetzung des Rheinländischen Hausfreundes von Hebel'schem Geiste angeweht, der sich ja auch überall in dem Hinkenden Boten spüren läßt. — Mit Politik befaßt sich der „Hausfreund“ nicht.

Eine Erweiterung des Hinkenden Boten ist 3) „Der große Volkskalender des Lahrer Hinkenden Boten“. Im Jahrgang 1883 bringt den vollen Inhalt des Hinkenden mit denselben Holzschritten und denselben wohlausgeführten zwei Bildern in Farbendruck, er fügt aber als wesentliche Bereicherung folgende Stücke aus der Feder bekannter Schriftsteller hinzu: von Anzengruber, dem Verfasser wirklicher Volksdramen, den „Hoiſel-Biſel“, eine Räubergeschichte; von K. M. Mayer in Karlsruhe, dem Verfasser der „deutschen Geschichte für das deutsche Volk“ und verschiedener Romane und Novellen, „der Freiwillige“, eine Novelle, sowie ein Gedicht; von Blüthgen, dem sinnigen Märchendichter, die beiden Erzählungen: „Weshalb Fritz Hedrich nicht umkehrte“ und „der Weinsiegen“. Ferner hat Albert Jaenich eine höchst ergötzliche Humoreske, den „Wallfischfahrer“, beigezeichnet und „der Hinkende“ giebt uns eine sehr beherzigenswerthe Standrede über die Lebensversicherung.

So seien denn diese drei Kalender dem weitesten Publikum auf das Beste empfohlen.

### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 23. November 1882.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack 2	Etr. 270	Säcke 41	1633 99
Haber.	Säcke 2	Etr. 355	Säcke 1	2136 44

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen Pf.	Geſallen. M. Pf.	Bemerkung.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			Höchst.	Niederst.
Kernen pr. Etr.	—	—	9	36	—	—	—	4	—	—
Dinkel „ „	6	19	6	5	5	97	—	—	6	40 5 80
Haber „ „	6	15	6	3	5	93	7	—	6	50 5 75
Gemischt „ „	—	—	7	94	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Sr.	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	50	2	40	2	35	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	2	90	—	—	—	—	—	—
Weizen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	—	2	90	2	80	—	—	—	—
Erbsen	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linſen	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	3	80	2	80	2	60	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Bd. Stroh	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—